

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 10

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEU ! Immer gut rasiert mit

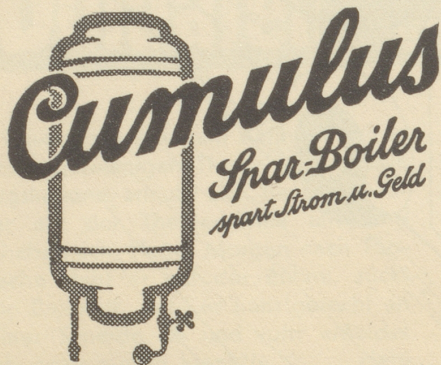
Rasex[®] rostfrei

versstellbar

10 BONA 0.13

20 SUPRA 0.10

30 EXTRA 0.08

FR. SAUTER A. G. BASEL

Zündhölzer

(auch Abreibhölzchen für Geschenk- und Reklamezwecke)

Kunstfeuerwerk

und Kerzen aller Art

Schuhcreme «Ideal», Schuhfette, Bodenwische, fest und flüssig, Bodenöle, Stahlspäne u. Stahlwolle, techn. Öle und Fette, etc. liefert in bester Qualität billigst

G. H. Fischer, Schweizer.

Zünd- und Fettwaren-Fabrik

Fehraltorf (Zch.) Gegr. 1860

Verlangen Sie Preisliste.

Krampfadern-

+ Strümpfe „Neuheit“

Leib- u. Umstandsbinden

Sanitäts- u. Gummwaren.

F. Kaufmann, Zürich

Kasernenstr. 11 Preisliste

Gegen **Rheuma, Ischias**

Erkältungen usw.

Tessiner Kräuter-Extrakt

MIRAVOL

In Apotheken u. Drogerien

Fabr. Dr. Jos von Sury

Castagnola 13 (Tessin)

Gratis...

Weber's Pfeifentheorie

Henri Weber

Tabakfabrik Zürich

ECHTES

Bullrich-Magensalz

100 Jahre im Gebrauch

gegen Folgen schlechter Verdauung und Sodbrennen, in Pack.

Fr. 1.—, 2.—, 3.50. **Tabletten**

55 Cts. und Fr. 3.55. In den Apotheken.



Oh weh, da hat man wohl unseren Heinrich angeschossen,

welcher Scharf-Schütze war denn das bloß!

O nein, alles weidgerechte Jäger, —

Heinrich hat Hühneraugen und kennt

«Lebewohl»* noch nicht.

* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle. Blechdose Fr. 1.25. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Die Frau

Geschichte, ins Haus geliefert

Natürlich wurde früher auch Geschichte gemacht.

Nebenbei: Warum besteht eigentlich «Geschichte» immer aus Unannehmlichkeiten? Solange alles einigermaßen glatt geht, wird keine Geschichte gemacht. Offenbar ist nur der Stunk richtig historisch. Wir in Europa haben jedenfalls allesamt für unsere Bedürfnisse etwas reichlich Geschichte gemacht, und mitgemacht.

Was ich aber eigentlich sagen wollte: es wurde also immerdar etwas Geschichte gemacht, aber sie fiel einem früher nicht in die Suppe, weil einem der Radio die frischgemachte Geschichte nicht gleich brühwarm ins Haus lieferte, eine Tatsache, derentwegen wir die primitiven Völker von vor ein paar Jahren nicht vorbehaltlos zu bedauern brauchen.

Die alten Römer hörten Caesars «Alea jacta est!» nicht durch ihre Wohnstube keuchen, und die alten Griechen brauchten dem Periklesli und der Choe nicht die Hinterseite vollzuhaufen und sie mit dem Spinatteller in die Küche zu schicken, weil die guten Kinder, im kontradiktorischen Verfahren, einen tollen Vorfall aus der Häfelschule rapportierten, wo doch der Papi gerade den Heeresbericht über die Ereignisse bei den Thermopylen abhören wollte. Und der Großvater, zu Beginn des letzten Jahrhunderts, leerte nicht seine Medizinflasche aufs Tischtuch aus, weil er sich während des Nachtessens dermaßen über den erneuten Vorstoß der napoleonischen Truppen aufregte.

Nein. Alle diese Ereignisse drangen so gelegentlich auf irgendwelchen Umwegen in die Öffentlichkeit, ohne kurze oder lange Wellen, — und siehe, sie kamen immer noch früh genug für den, den's anging.

Wir heutigen Menschen aber werden sofort (wenn nicht noch früher) und in allen Einzelheiten, und höchst wider-

spruchsvoll über alles und jedes laufend informiert, bloß weil wir es mit den Segnungen der Zivilisation zu tun haben. Wir verdienen's wahrscheinlich nicht besser. Bethli.

Die verlogenen Skifahrer

Die japanische Tageszeitung «Asahi Shimbun» gibt es endlich einmal den unseriösen Skifahrern, — leider nur den japanischen — wie es ihnen schon lang gehört hätte. Das Blatt schreibt:

«Wenn der Skisport nicht ein so wichtiges Mittel zur körperlichen Ertüchtigung darstellte, so hätten ihn unsere Behörden, als unvereinbar mit dem Ernst der Zeit, längst verbieten müssen.

Es gibt nämlich eine große Anzahl von unseriösen, verlogenen (insincere) Skifahrern. Dazu gehören einmal die, die zum Vergnügen skifahren. Ferner gehört hierher noch die — immerhin etwas kleinere — Gruppe derjenigen, die an Wintersportorten auftauchen, ohne skizufahren, bloß um zu spazieren. Die Jugendbünde werden verpflichtet, alle unseriösen Skifahrer auf ihre Pflichten aufmerksam zu machen (event. durch Handzettelfverteilung) und sich ihre Namen im Wiederholungsfalle zu notieren.

Alle Hersteller von Sportartikeln und Sportbekleidung werden des weiteren angewiesen, ihre Fabrikate in dunklen und ersten Farben zu halten.»

So ist's recht. Da gib't nichts zu lachen. b.

Mendelssohn

«Das Lied henzi aber wükl'i wunderbar xunge, Fraulein Henggeler. Vo wem isch jez das?»

«Vom Mendelssohn.»

«So? Das isch jez sicher eis vo dene berühmte Lieder ohne Worte.»

Hausfrauen-Sonett

Grad putz' ich Treppen — nötig war's am Ende.
Es schellt! Besuch! Ein alter Freund seit Jahren.
Ein Junggesell. Im Minnedienst erfahren! —
O, daß ich irgendwo ein Mausloch fände.

Ihr Musen, Grazien, helft mir, daß ich's wende!
Der Gatte liebt den Goulasch. Nur den wahren!
Die Zwiebeln duften mir aus Haut und Haaren,
und der Baron küßt jeder Frau die Hände!

Er denkt nicht dran, zu geh'n; er sitzt und plaudert.
«Sie bleiben doch zu Tische, Freund», sagt heiter
der Gatte, und der Gast bejaht mit Feuer.
Die Hausfrau hext Mehl, Butter, Milch und Eier
zu Vor- und Nachspeis, denn so reicht es weiter.
Nicht ahnt der Gast, daß ihre Seele schaudert. C. H.

SYRIAL-Shampoo wäscht und tönt zugleich !

von Heute

Scheidungsklagen in U.S.A.

Eine Dame, in Massachusetts, klagte auf Scheidung, weil ihr Mann ihre drei Goldfische als Köder zum Angeln benutzt hatte.

Ebenda gewann eine andere Frau ihren Scheidungsprozess, weil ihr Mann sich durch Jahre hindurch hartnäckig weigerte, anders als in einem alten Farmeranzug zu schlafen.

Wiederum ein Farmer, diesmal in Indiana, erreichte ein Scheidungsurteil zu seinen Gunsten, gestützt auf die Tatsache, daß seine Frau sein Gebiß längere Zeit versteckte und als Pfand zurückbehielt, weil er ihr zwei Dollar schuldig war.

In Kalifornien klagte eine Frau auf Scheidung, weil ihr Mann sie und das Kind am Erntedankfest ins Restaurant ausführte und dort für sich den an diesem Tage üblichen gefüllten Truthahn, für Frau und Kind dagegen ein Schinkenbrot bestellte.

In Illinois stellte ein Mann Scheidungsklage, weil seine Frau an einem Rollschuhmarathon teilnahm, und schlicht ablehnte, als er sie am sechsendreißigsten Tage dieser Veranstaltung heimholen wollte.

In Wisconsin klagte eine Frau auf Scheidung, weil sie sich jedesmal die Finger verbrannte an einer elektrischen Vorrichtung, die ihr Mann — zum Schutz vor Taschendieben —, an seiner Brieftasche hatte anbringen lassen.

In Oklahoma stellte eine Frau das Scheidungsbegehren, weil ihr Mann nach einer etwas lebhaften Auseinandersetzung, im

Auto am ehelichen Domizil vorbeifuhr und durch ein Megaphon verkündete: «Madame X. Ich denke nicht daran, heute abend heimzukommen!»

In Kalifornien klagte eine Frau auf Scheidung, weil ihr Mann ihr kategorisch verbot, zum Frühstück geröstetes Brot zu essen, da das Krachen beim Dreinbeißen ihm maßlos auf die Nerven gehe.

Ebenda verlangte eine andere Frau die Scheidung, mit der Begründung, daß ihr Mann während der ganzen fünf Jahre ihrer Ehe nur ein einziges Mal mit ihr ausgegangen sei, nämlich an das Begräbnis seines Bureauchefs.

Ein Lokomotivführer in Indiana klagte auf Scheidung «wegen Unverträglichkeit», weil seine Frau mit dem Auto durch eine geschlossene Barriere direkt vor seine Lokomotive gefahren war.

In Ohio verlangte eine Frau die Scheidung mit der Begründung, ihr Mann sehe sie überhaupt nicht an, und wisse nie, was sie an habe. Zum Beweis dafür führt sie an, daß sie eines Abends, als sie eingeladen waren, einfach ein Nachthemd angezogen habe, und daß sie ein langes Stück Weg zurückgelegt hatten, bevor der Mann dies bemerkte.

Ein Variétéakrobat in Illinois verlangte die Scheidung von seiner Frau und Partnerin, weil sie nicht warten konnte, sondern ihn jeden Abend in den Orchesterraum hinunterwarf, lang bevor er seine programmgemäßen Späße mit dem Kapellmeister beendet hatte.

«The New Yorker».



„New Yorker“

„Jeeses! Mer händ d'Chind dobe vergässe!“

Togal

bringt rasche Hilfe bei:

Gelenk- und Gliederschmerzen, Hexenschuß, Rheuma, Ischias, Erkältungs-Krankheiten, Nervenschmerzen. Togal löst die Harnsäure! Stark bakterientötend! Wirkt selbst in veralteten Fällen! 7000 Ärzte-Gutachten! Ein Versuch überzeugt! Fr. 1.60. In allen Apotheken erhältlich!

Lesen Sie das Buch «Der Kampf gegen den Schmerz!» Es ist mit interessanten farbigen Illustrationen ausgestattet und für Gesunde und Kranke ein guter Wegweiser. Sie erhalten es auf Wunsch kostenfrei und unverbindlich vom Togalwerk, Lugano-Massagno, 34

Knorr Suppen- gute Suppen!

Heimliche Frauenwünsche!

Jede Frau und Tochter hegt doch den Wunsch nach Wohlbefinden und Glück. Wenn Sie daher an dem abzehrenden Weißfluß leiden, so machen Sie unverzüglich eine Kur mit den altbewährten «**Frauentropfen Rophaien**». Sie enttäuschen nicht. Lassen Sie das Leiden nicht alt werden, sonst ist schwer zu helfen. Noch heute beginnen Sie mit einer Kur, denn diese Tropfen sind gut, in kurzer Zeit kehrt wieder jugendlicher Frohsinn zurück, und Ihre Reizbarkeit und Unlust zur Arbeit verschwinden. Probenflasche Fr. 2.75, Kurf Flasche Fr. 6.75, in Apotheken erhältlich.

Hersteller: **Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 8.**

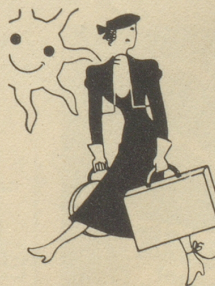


Befreit von Husten und Katarrh,

Bronchitis und Luftröhrenverschleimung, welche Ihre Atmungsorgane gefährden, durch das bewährte, aus Heilpflanzen hergestellte unschädliche Mittel

Natursan Es hilft, indem es den Schmerz lindert, schleimlösend wirkt und dadurch die Luftwege säubert. Es schmeckt zudem angenehm und ist appetitanregend. Preis per Flasche

Fr. 4.50. — Natursan-Tabletten per Schachtel Fr. 1.20. — Erhältlich in allen Apotheken oder durch unsere Versandapotheke **Hans Hodels Erben, Natursan A.-G., Sissach 11**



Warum 10 kg zu viel mit schleppen?
Werden Sie schlank durch die bewährten

Kissinger
Entfettungs-Tabletten

Gratismuster unverbindlich durch Kissinger-Depot Basel